

D

Küßnach – Küssaburg – Alkenhof Rundweg

Anspruch	Leicht bis mäßig, ganzjährig
Charakter	Rundwanderung auf guten Wanderwegen und kleinen Straße
Entfernung	8,6 km
Wanderzeit	2,5 Stunden
Höhendifferenz	ca. 230 m, höchster Punkt 670 m
Markierung	Gelbe Raute für den ersten und letzten Teil der Wanderung, Raute blau-weiß auf gelbem Grund ab der Küssaburg bis zum Alkheimer Holz.
Einkehr	Gasthaus „zum Küssaberg“ in Küßnach und Gasthof „Küssaburg“
Besonderheit	Der Wanderweg ist auch für Mountain-Biker geeignet.
Interessantes	St. Antonius-Kapelle und Geburtshaus Heimatdichter Karl Friedrich Würtenberger, Küssaburg, Waldkindergarten, Relikte Bohnerzgruben, Alkenhof.

Dieser interessante Rundweg startet in der Ortsmitte von Küßnach, führt uns unterhalb der Sommerhalde hinauf zum Eichhaldenhof, von dort durch die Sommerhalde aufwärts auf den Hochrhein-Höhenweg und zur Küssaburg. Von der Burg wieder hinunter zum Gasthof, weiter auf dem Asphaltsträßchen durch Weiden und Wald hinauf zum Hasle Stein, mit 670 m der höchste Punkt unserer Wanderung. Von dort durch den Wald weiter bis zum Alkheimer Holz, hinunter zum Alkenhof und auf dem Hofsträßchen zur Kreisstraße Küßnach-Lienheim, die wir hinab gehen bis zu unserem Startpunkt in der Ortsmitte von Küßnach.

Wir starten in der Ortsmitte von Küßnach, am Wegweiser „Küßnach Ortsmitte 339 m“, nahe dem schmiedeeisernen Firmenschild der Baumschule Manz. Parkmöglichkeit gibt es einige Meter weiter beim Gasthaus. Bis zur Küssaburg begleitet uns die gelbe Raute, der wir nun in Richtung Eichhaldenhof folgen. Es geht auf der Kreisstraße ein Stück westwärts am Gasthaus und der St. Antonius-Kapelle vorbei (nicht den Wanderweg zwischen Gasthaus und Kirche aufsteigen!), wir biegen dann rechts in den Schnetzlerweg ein und halten uns bergwärts. Nach den letzten Häusern von Küßnach wandern wir auf einem befestigten Feldweg etwa 500 m durch die Streuobstwiesen und Bergweiden, um dann kurz nach einer hangseitigen Sitzbank mit Wegekreuz den Wegweiser „Eichhalden 510 m“ zu erreichen. Bis zum Eichhaldenhof sind es noch 300 m, wir folgen



dieser Richtung auf dem befestigten Sträßchen und sehen schon nach wenigen Metern den Hof rechts oben liegen. Ein Hofladen bietet biologisch angebaute Produkte an.

Am Wegweiser „Eichhaldenhof 500 m“

laufen wir weiter in Richtung Küssaburg. Es geht auf einem Wiesen-Feldweg durch die Streuobstwiesen des Hofes hinauf und im Wäldchen der Sommerhalde dann auf einem Waldpfad rund 200 m etwas steil bergauf. Zwei Bänke in der Steigung erlauben eine Verschnaufpause. Am Wegweiser „Sommerhalde 580 m“ verlassen wir den Wald, folgen der Richtung Küssaberg, halten uns links am bewachsenen Weidezaun entlang hinauf zum Sträßchen, das von hier hinunter zum Stüdlehof führt. Elektrozaune auf der Bergweide ignorieren



wir und steigen frech darüber hinweg. Wir wandern weiter bergan und haben nach wenigen Meter den Wegweiser „Küssaberg 598 m“ erreicht. Hier erkennen wir auch die Raute des Hoahrhein Höhenweges, doch erst einmal machen wir einen Abstecher hinauf zur **Küssaburg**, nur knapp 500 m von hier. Wir gehen den Spazierweg hinauf zur Burg und sind nach 10 Minuten im Innern des Burgareals angekommen. Vom Sendemast



aus hat man einen herrlichen Rundblick auf die ganze Region zu Füßen der Küssaburg. Achtung: Der gesamte Bezirk um die Küssaburg herum ist Naturschutzgebiet.

Wir spazieren nun wieder hinunter zu unserem Wegweiser, vorbei am Gästehaus Spitzenberger und dem Gasthof Küssaburg, Einkehrmöglichkeit und auch Bushaltestelle.

Von hier verläuft der Hoahrhein-Höhenweg auf dem Höhenzug bleibend ostwärts, in Wellen leicht ansteigend, teils durch Bergweiden, teils durch bewaldete Abschnitte, bis zum **Hasle-Punkt**. Wir folgen also dem Asphaltsträßchen einige Minuten bis zu einer Wegkreuzung, bei der es rechts über den **Bohnerweg Rundweg** hinuntergeht nach Küßnach (Abkürzung) und links hinunter nach Geißlingen (nicht beschildert).



Nach 20 m endet der Asphalt und wir wandern auf einem gut befestigten Feldweg weiter bergan. Gleich zur Rechten, einige Meter über die Wiese hinweg und durch die Bäume hindurch, sieht man den **Waldkindergarten** von Küssaberg. Ein Schlenker über das Areal lohnt sich.

Jetzt noch knapp 300 Meter bergan und unser Weg verläuft wieder durch bewaldetes Gelände, bis sich nach wenigen Minuten der Wald zur Rechten öffnet und den Blick über eine Wiese frei gibt. Am Wegrand links sehen wir nun den **Hasle Stein**, ein trigonometrischer Punkt, Höhe 670 m, gleichzeitig auch der höchste Punkt unserer Rundwanderung. Von nun an geht's nur noch bergab. Die Region ist ziemlich schneesicher und im Winter wird der

Hoahrhein-Höhenweg inoffiziell zur Loipe umfunktioniert, da clevere Langläufer sich ihre Loipe selber treten.

Durch den Wald gehen wir nun rund 400 m weiter bis zum Wegweiser „Alkheimer Holz 642 m“ und dann rechts hinunter durch die Bergweiden zum Alkenhof, wieder der gelben Raute folgend. An der Hofmauer entlang halten wir uns auf der kleinen Zufahrtsstraße talwärts, links führt ein Privatweg hinauf zum umgebauten Hauackerhof, den wir von unserem Sträßchen aus mehrmals erblicken. Kurz nach dem Hof, am Wegweiser „Alkenhof 560 m“ kann man rechts hinunter über den Bohnerweg nach Küßnach wandern.

Wir halten uns jedoch an die offizielle Route und folgen dem Sträßchen weiter bis zur Mündung in die Kreisstraße Küßnach-Lienheim, auf der gegenüberliegenden Seite zeigt uns der Wegweiser „Hungerberg 524 m“ noch 1 km bis Küßnach. Wir folgen dieser Richtung talwärts, halten uns wegen des gelegentlichen Autoverkehrs auf der linken Straßenseite. Rechts unten kann man in das **Schlauchbachtälchen** blicken. In 10 Minuten sind die ersten Häuser von Küßnach erreicht. Beim Ortseingang, am Wegweiser „Küßnach am Weiher 447 m“, erlauben wir uns noch einen Besuch des Weihers rechts der Kreisstraße, ein gestauter Teich mit prachtvollen Forellen darin.

Das große **Fachwerkhaus** rechts der Straße ist das Geburtshaus von Karl Friedrich Wurtenberger, der nach vielen Jahren in Leningrad hier seinen Lebensabend verbrachte. Gegenüber, etwas tiefer gelegen, steht noch die alte Mühle von Küßnach, heute ist dies allerdings ein Wohnhaus, zurzeit leerstehend.



Jetzt sind es nur noch wenige Meter und wir haben unseren Ausgangspunkt am Wegweiser in der Ortsmitte wieder erreicht.